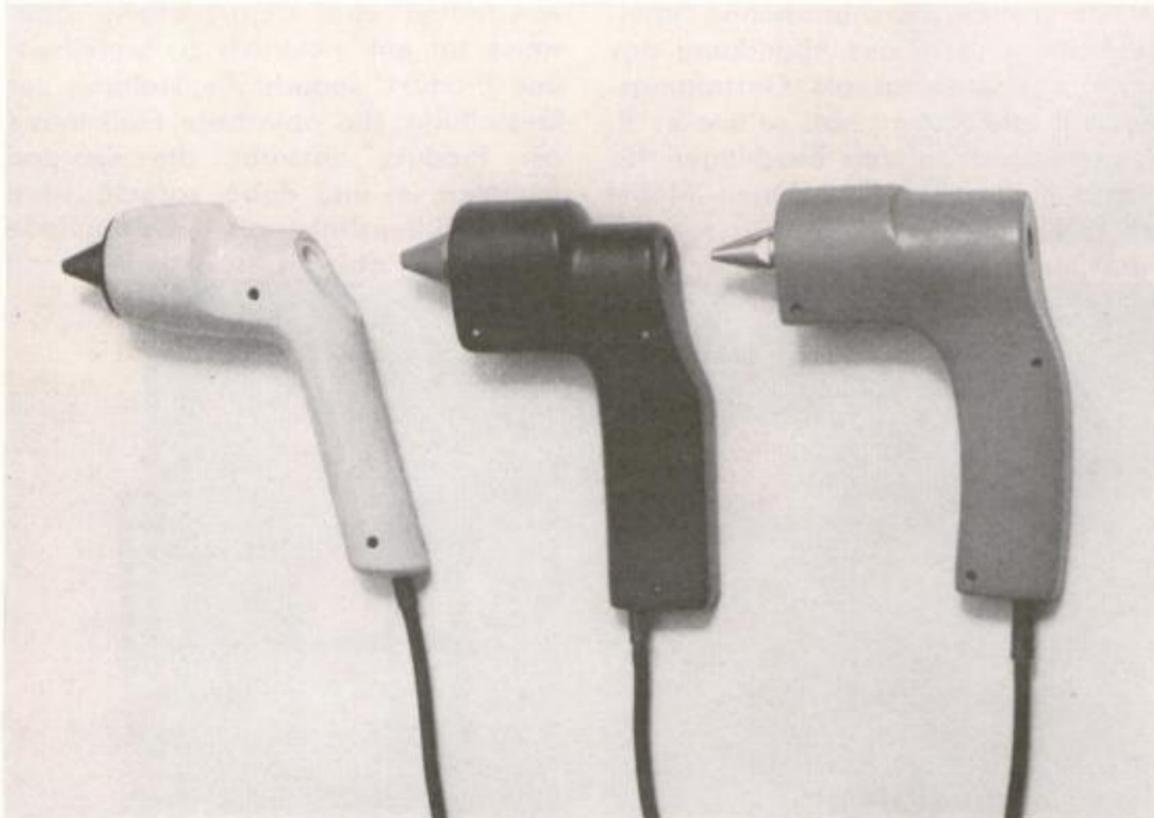
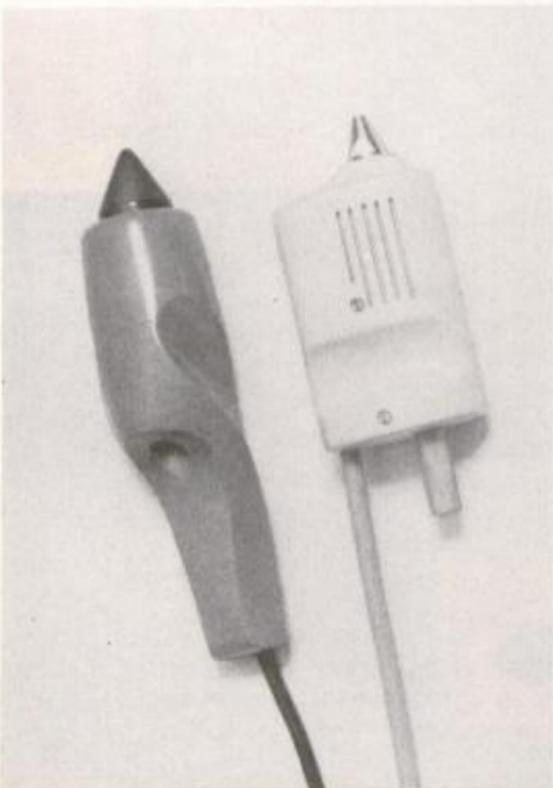


4. Gestaltungsentwurf mit den Belegen
- Analyseteil mit Forderungsprogramm,
  - Variantenangebot in grafischer bzw. plastischer Form,
  - Modell 1:1 der ausgewählten Variante,
  - grafische Darstellungen zur weiteren Präzisierung der gestalterischen Aussage,
  - Erläuterungsbericht.

Die vorgestellten Entwürfe besitzen bis auf zwei (Abb. 12), bei denen eine andere Handhabungsmöglichkeit erprobt wurde, eine Pistolenform mit oberem Materialdurchfluß- und Heizungsteil und dem Handgriff. Das Gehäuse wird generell aus zwei Halbschalen gebildet; deren lagesichere Montage ist berücksichtigt, und die notwendigen Verschraubungen sind in das Erscheinungsbild einbezogen. Die zweckbetonte, sachliche Formbildung orientiert



10



12

tiert auf eine Verdeutlichung des Werkzeugcharakters und auf angemessene ästhetische Langlebigkeit. Die Voraussetzungen für Wartung, Pflege und Sauberhaltung sind erfüllt.

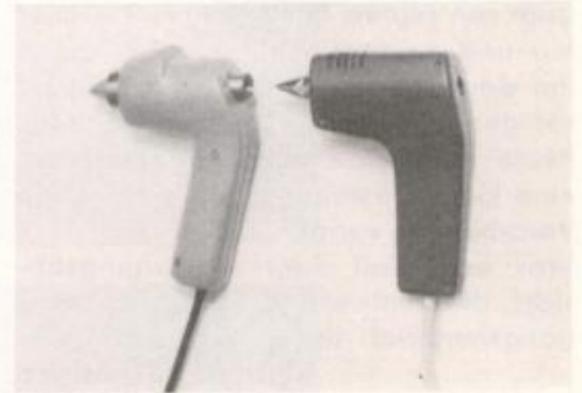
Die ergonomischen Untersuchungen ergaben für die Pistolenform unterschiedliche Ansatzpunkte zur Neigung des Griffteiles zum Materialdurchfluß- und Heizungsteil (Unterschiede in bezug auf Art, Ort und Charakter des Klebevorganges – ob in normaler Handposition oder in Über-Kopf-Haltung zum Beispiel und vor allem die Einbeziehung der Nachschubbewegung für den Klebestick): einmal Neigung des Griffes nach vorn, Neigung des Griffes nach hinten und die vermittelnde senkrechte Stellung. Für das Arbeiten in verschiedenen Positionen und über eine längere Zeitdauer ist eine Neigung nach hinten um etwa

- 10  
Gestalter (von links nach rechts): Bernd Hahnisch, Gerd Gorges, Antje Schneider
- 11  
Gestalter (von links nach rechts): Jochen Dietrich, Stephan Ehrlich
- 12  
Gestalter (von links nach rechts): Norbert Gaertner, Jürgen Schmidt

10 Grad vorteilhaft. Besondere Schwierigkeiten bereitet für die Pistolenform die Forderung, sowohl eine günstige Griffhaltung beim Kleben als auch die unverkrampfte Nachführung des Klebesticks mit dem Daumen zu garantieren.

#### Gestalterische Zielstellung und Gestaltungsergebnisse „Lötpistole“

1. Konzeptionelle Gestaltung einer Lötpistole mit hohem Gebrauchswert



11

(Konsumgut);

2. Berücksichtigung definierter Auflagen für das Produkt, wie zum Beispiel – wahlweise rechteckiger oder zylindrischer Trafo mit einem Gewicht von 750 Gramm,

- auswechselbare Lötspitzen,
- Beleuchtungseinrichtung für Lötspitze,
- Anzeige Betriebsbereitschaft,
- Mikrotaster;

3. Präzisierung und Untersuchung des Themas in bezug auf Gebrauchstüchtigkeit, Werkstoffe, Konstruktion, Herstellung und die Gesamterscheinung des Produktes;

4. Gestaltungsentwurf mit Belegen (wie bei „Schmelzklebepistole“).

Ausgangspunkt für die Bearbeitung des Themas war das derzeit vom VEB Büromaschinenwerk Sömmerda produzierte Muster „Lötpistole robotron 190“.

Ergonomische Untersuchungen zur Handhabung des Gerätes und das hohe Gewicht des Transformators führten zu der Erkenntnis, den Schwerpunkt des Gerätes möglichst weit nach hinten zu verlagern, so daß dieser auf den Handmittelpunkt wirkt. Diese Überlegungen waren die Basis für die Gestaltfindung. Sie waren ausschlaggebend für die Beibehaltung des „Pistolen-Charakters“ der Gesamtform.